

Integriertes Entwicklungskonzept RISE-Fördergebiet Dulsberg (74 ha) bis Ende 2024

Bund-Länder-Programm: Städtebaulicher Denkmalschutz

Bearbeitung:



Regionalbüro Hamburg
Drehbahn 7
20354 Hamburg

Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Kümmellstraße 6
20243 Hamburg

Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit
Fachamt Sozialraummanagement
20243 Hamburg
Kümmellstraße 7

Ansprechpartnerin:

Carolin Ahrens
Tel.: 040 - 3410 678-32
c.ahrens@big-bau.de

Jasmin Castro Frenzel, Daniela Schmitt
Tel. 040 – 42804 - 2387/ -6041
jasmin.castrofrenzel@hamburg-nord.hamburg.de
daniela.schmitt@hamburg-nord.hamburg.de

Dieter Söngen
Tel. 040 – 42804 – 2133
dieter.soengen@hamburg-nord.hamburg.de

A Anlass und Auftrag

Ende 2009 wurde das Fördergebiet „Dulsberg“ in das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) im Bund-Länder-Programm Städtebaulicher Denkmalschutz aufgenommen. Die Förderung in diesem Programm ist grundsätzlich auf baukulturell und denkmalpflegerisch bedeutsame Stadtgebiete ausgerichtet.

Nachdem die Hauptförderphase Ende 2017 endete, wurde im Rahmen der Bilanzierung festgestellt, dass noch nicht alle Maßnahmen umgesetzt werden konnten. Als Ergebnis wurde daher am 18.12.2017 eine Verlängerung der Hauptförderphase bis Ende 2024 durch den Leitungsausschuss Programmsteuerung (LAP) beschlossen. Mit der Entscheidung, den Gebietsentwicklungsprozess im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) fortzuführen, war der Auftrag verbunden, das bestehende Entwicklungskonzept zu einem Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) gemäß RISE zu qualifizieren. Die Fortschreibung des IEK ist in 2018 erfolgt. Zentrale Themen der künftigen Programmumsetzung sind die denkmalgerechte Sanierung der vorhandenen Bausubstanz, die Gestaltung der öffentlichen Freiräume und Plätze sowie – als neue Komponente der Gebietsentwicklung – die soziale Stabilisierung und Stärkung der sozialen Infrastruktur.

Das vorliegende Integrierte Entwicklungskonzept ist das zentrale Steuerungsinstrument des gebietsbezogenen Entwicklungsprozesses im Fördergebiet Dulsberg. Es dient als Rahmen für die Umsetzung neuer und noch ausstehender Projekte und wurde auf aktuelle Schwerpunkte abgestimmt.

B Integriertes Entwicklungskonzept – Strategischer Teil

B1 Handlungsfelder

Auf Grundlage der aktuell vorliegenden Herausforderungen und Potenziale wurden die folgenden RISE-Handlungsfelder (HF) für den weiteren Gebietsentwicklungsprozess als relevant herausgestellt. Die 2012 herausgearbeiteten Handlungsfelder haben weiter Bestand. Für eine bessere Übersicht und Handhabung im Umsetzungsprozess wurden thematisch verwandte oder sich überlagernde Handlungsfelder zusammengefasst:

- **Städtebauliche Strukturen** (seit 2012)
- **Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft** (seit 2012)

- **Wohnumfeld und öffentlicher Raum** (seit 2012; enthält die HF Grün- und Freiflächen, Wohnumfeld und öffentlicher Raum; Umwelt, Klimaschutz und Verkehr; Sport und Freizeit)
- **Soziales und Integration** (seit 2018; enthält die HF Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion; Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen; Integration; Bildung; Beschäftigung, Qualifizierung, Arbeitsmarkt, Ausbildung)
- **Beteiligung** (seit 2018; enthält die HF Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften; Vernetzung; Lokale Ökonomie; Image)

B2 Leitziele

Die übergeordneten, gebietsbezogenen Leitziele, die auf den Leitziele des Entwicklungskonzepts von 2012 aufbauen, sind:

- **Dulsberg bewahrt die kulturelle und baukünstlerische Identität der Gebäude und der städtebaulichen Gesamtanlage durch eine denkmalgerechte Sanierung der vorhandenen Bausubstanz und zugeordneten Freiflächen.**
- **Dulsberg ist ein nachhaltiges, multikulturelles Wohnquartier mit preisgünstigem Wohnraum, aufwerteten Grün-, Sport- und Freiflächen, interkulturell geöffneten Einrichtungen und attraktiven Begegnungsräumen für Menschen aller sozialen Schichten und Nationalitäten.**
→ **Dulsberg positioniert sich als lebendiges Denkmal.**

B3 Zielsetzungen und Handlungsbedarfe in relevanten Handlungsfeldern

Folgende Strategien werden durch die u.a. **nachfolgend genannten Projekte und Projektideen** in den einzelnen Handlungsfeldern verfolgt und sollen neben den bereits begonnenen Maßnahmen zur Zielerreichung beitragen:

Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen

Um die städtebaulichen Eigenarten der Siedlung Dulsberg zu erhalten, sind die vorhandenen, zum Teil denkmalgeschützten Gebäudebestände und zugeordneten Freiflächen unter Berücksichtigung von Nutzerinteressen und der historischen Zeugnisse zu bewahren und neuzugestalten. Dazu gehören auch die besonderen Raumfolgen mit Baublöcken und Zeilenbauten, privaten, halböffentlichen und öffentlichen Grün- und Freiräumen. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die Eingangsbereiche des Stadtteils, die aufzuwerten und neu zu gestalten sind.

Handlungsfeldziel:

- **Erhalt der städtebaulichen Eigenart des Gebiets insbesondere hinsichtlich der Siedlungsstruktur und der Backsteinsichtigkeit und der städtebaulichen Freiflächen**

Projekte

- Straßburger Platz
- Elsässer Platz
- Probsteier Platz
- Schulstandort Alter Teichweg (Projektidee)
- Sportpark Dulsberg – strategische Ausrichtung (Projektidee)

Handlungsfeld Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft

Um die historische Bausubstanz hinsichtlich ihres Erscheinungsbildes, ihres städtebauliches Charakters und ihrer Materialität zu bewahren, werden behutsame Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen angestrebt und entsprechend gefördert. Die Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer werden zur denkmalgerechten Modernisierung und Instandsetzung der vorhandenen Bausubstanz aktiviert sowie über Fördermöglichkeiten informiert.

Handlungsfeldziele:

- **Aufwertung des Wohnungsbestandes durch Modernisierung und Instandsetzungsmaßnahmen**

- **Bewahrung der baukünstlerischen Identität unter Einbeziehung energetischer Verbesserungen**

Projekte

- Modernisierung und Instandsetzungsmaßnahmen (von privaten Eigentümern/ Gesellschaften, zu denen es bereits erste Vorabstimmungen gab), beispielsweise
 - Schiffszimmerer Eulenkamp
 - Laubenganghäuser 6. BA
 - SAGA Nordmarkplatz
 - Vonovia Kattowitzer und Tarnowitzer Weg
 - ...

Handlungsfeld Wohnumfeld und Öffentlicher Raum

Zentrale Strategie ist die Erhöhung der Aufenthaltsqualität des Denkmalensembles Grünzug Dulsberg durch die gestalterische Aufwertung und Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten für unterschiedliche Zielgruppen unter Bewahrung historischer Strukturen. Die Planung der 1950er Jahre stellt dabei das Leitbild für die künftige Neugestaltung dar. Um die Sport- und Freizeitmöglichkeiten zu verbessern, ist die Analyse der Flächen- und Angebotsbedarfe der Sportplatzanlage Königshütter Straße vorgesehen. Diese dient der Aktivierung vermeintlicher Flächenpotenziale sowie der Verbesserung der räumlichen Anbindung der Sportplätze an den Grünzug. Durch freiraumgestalterische und verkehrliche Maßnahmen soll darüber hinaus die Attraktivität des öffentlichen Raums gesteigert werden. Grundsätzlich sind der historische Bestand und die öffentlichen Raumfolgen mit halböffentlichen, öffentlichen und privaten Freiräumen sowie den Vorgärten und öffentlich zugänglichen Innenhöfen zu erhalten.

Handlungsfeldziel:

- **Verbesserung der öffentlichen und privaten Freiflächen unter Berücksichtigung der historischen Strukturen**

Projekte

- Im Grünzug:
 - Kinderspielplatz Weißenburger Straße
 - Sportplatz Königshütter Straße Gutachten
 - Sportplatz Vogesenstraße
 - Hundewiese
 - Spielplatz Rollerbahn
 - Gesamtgestaltung Grünzug (Wege, Mobiliar, Pflanzkonzept)
 - Sportplatz Königshütter Straße Baumaßnahme
 - Kinderspielplatz Oberschlesische Straße
 - Ehem. Skaterfläche
- Nordschleswiger Straße
- Kinderspielplatz Tiroler Straße
- Fuß- und Radwege
- Kinderspielplatz Probsteier Straße
- Kinderspielplatz Tondernstraße
- Öffentlich zugängliche Baublöcke (Projektidee)
- Denkmalgerechte Vorgartensanierung (Projektidee)
- Augustenburger Ufer (Projektidee)

Handlungsfeld Soziales und Integration

Zentrale Strategie im Handlungsfeld Soziales und Integration ist zunächst die stärkere Bewerbung der vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsangebote im Fördergebiet. Das Raumangebot – insbesondere für migrantische Gruppen – ist zu optimieren, um weitere Begegnungsräume für den Austausch von Menschen unterschiedli-

cher Herkunft zu schaffen. Um Menschen mit Migrationshintergrund besser zu integrieren, ist die interkulturelle Öffnung der vorhandenen lokalen Institutionen und Einrichtung zu fördern.

Handlungsfeldziele:

- **Stabilisierung sozial stabiler Nachbarschaften auf dem Dulsberg**
- **Verbesserung des interkulturellen Austauschs und der Integration von Migranten**

Projekte:

- ESF-RISE Jobclub Soloturn Plus Dulsberg – Eingliederung in den Arbeitsmarkt
- ESF-RISE Frühstart für Erfolg + Dulsberg – Frühkindliche Förderung
- ESF-RISE Schulmentoren – Hand in Hand für starke Schulen 2 Dulsberg
- Angebote für interkulturelle Begegnung – Bedarfsanalyse sowie Schaffung von Begegnungsräumen
- Angebote Projekt Globus
- Projekt Ambulante Pflege/ Selbständiges Wohnen (Projektidee)

B4 Verfahrens- und Prozesssteuerung – Strategie zur Umsetzung der Zielsetzungen und der Schlüsselprojekte

Seit August 2017 steuert und koordiniert das **Gebietsmanagement** – bestehend aus dem Gebietsentwickler, dem Bezirksamt Hamburg-Nord, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung und Fachamt Sozialraummanagement – gemeinsam mit dem Stadtteilbüro die Programmumsetzung im Fördergebiet.

Der **Gebietsarbeitskreis** dient dem Austausch zu aktuellen Themenfeldern und Einzelprojekten mit Vertretern der Fachämter des Bezirksamtes sowie der Fachbehörden.

B5 Bürgerbeteiligung und -aktivierung

Zentrales Gremium für die Beteiligung der Öffentlichkeit ist der **Stadtteilrat**. Des Weiteren dient das **Stadtteilbüro** als eine etablierte Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger.

Zur Aktivierung der Bevölkerung gibt es einen **Verfügungsfonds**, mit dem kleinere, in sich abgeschlossene Projekte gefördert werden, die dem Stadtteil zugutekommen.

C Integriertes Entwicklungskonzept – Operativer Teil

C1 Projekte

Die Umsetzung der Ziele erfolgt durch ein Bündel von unterschiedlichen Maßnahmen, die sich aus dem Bedarf in den jeweiligen Handlungsfeldern ableiten. In der Langfassung des Textteils sind im Kapitel C1 alle unter B3 bereits benannten Projekte in detaillierten Projektblättern dargestellt.

C2 Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP)

Das Gesamtvolumen im Programmsegment Städtebaulicher Denkmalschutz für die Projekte im **ZMKP Teil 1** beläuft sich auf **10.718.010 Euro**. Der BSW/RISE-Anteil liegt insgesamt bei **2.330.422 Euro**.

Das Gesamtvolumen der sich in der Konzeptionsphase befindlichen Projekte im **ZMKP Teil 2** wird mit **3.250.000 Euro** beziffert.